



Hanna Perkonig vom Euro-Tour-Team tauschte Schilling in Euro.

Der Schatz aus dem Gurkenglas

Schilling-Funde wurden bei der mobilen Nationalbank in Graz zum beliebten Tauschobjekt.

redaktion.graz@woche.at

Überall hatten sie sich versteckt: In Gurkengläsern, Geburtstagsbilletts, Schattullen, alten Schatztruhen und Kisten im Dachboden fand eine 21-köpfige (!) Grazer Familie in ihren Haushalten noch alte Währung. 29.000 Schilling befanden sich im Familienbesitz und wollten nun durch Euro ersetzt werden. Für derartige Fälle tourt der Euro-Bus der Oesterreichischen Nationalbank durchs ganze Land. Bereits zum zehnten Mal in der Steiermark, machte er zum Auftakt vergan-

gene Woche auf dem Grazer Tummelplatz halt. Die europäische Währung war dabei durchaus gefragt, insgesamt 627 Kunden steuerten den Euro-Bus allein an diesem Tag an. Unter ihnen war auch ein Grazer, dessen Schreibtischschublade ihm eine besondere Freude bereitete. „Der Euro-Bus kommt wie gerufen“, freute sich der Grazer, nachdem er ein paar Tage zuvor in seinem Arbeitszimmer überraschend eine erfreuliche Entdeckung gemacht hatte. Jahrelang schlummerten die 10.000 Schilling unbemerkt in seiner Schreibtischlade. Nun endlich war die Zeit, diese in rund 727 Euro umzutauschen. In Summe wurden beim Tourstopp in Graz diesmal satte 269.500 eingefahren. STED

Heiße Idee:

Feuerwehrmann Werner König hat die Pläne für ein multifunktionelles Feuerwehrzentrum in der Lade.

roland.reisch@woche.at



>> Der Feuerpark unterstützt die Feuerwehr und ist für alle Besucher ein attraktives Ziel. << Werner König

Jahrelange Erfahrung als Feuerwehrmann (bei der Grazer Berufsfeuerwehr) hat Werner König sowieso. Doch seine Leidenschaft für die Einsatzorganisation lässt ihn auch im Privatleben nicht ruhen, permanent ist er auf der Suche nach neuen Ideen und Verbesserungsmöglichkeiten für sich und seine Kollegen.

Daraus ist das wohl spektakulärste Projekt entstanden, das sich König vorgenommen hat: ein „Feuerpark“ mitten in Graz! Nun: Was soll dieser Park können? „Aus meiner Sicht muss er mehrere Voraussetzungen erfüllen, einerseits die Feu-

erwehr unterstützen, andererseits den Bürgern Einblick in unsere Arbeit geben. Und es braucht einen Spasfaktor“, brennt König für sein Projekt. Im Detail könnte sich der Park dann aus seiner Sicht in folgende Teile gliedern:

- Teil 1: eine dauerhafte Ausstellung für Feuerwehrausrüster. „Hier sollten sowohl Fahrzeuge, Leitern und Schläuche als auch technische Hilfsmittel wie Hydraulik, Bindemittel oder Hochwasserschutz zu begutachten sein.“ Diese ganzjährige „Feuerwermesse“ könnte zum Anziehungspunkt für Wehren aus ganz Österreich,

Neue Linienführung

Aufgrund von Fernwärme-Grabungsarbeiten und der Sperre des Rosenbergtunnels leitet die Holding Graz Linien seit gestern bis voraussichtlich Freitag, den 9. September, die Autobuslinie 30 um: Ab der Mozartgasse fahren die Busse über die Heinrichstraße-Mozartgasse und Humboldtstraße zur Haltestelle Goethestraße und weiter

wie bisher zu den Endhaltestellen Gebietskrankenkasse beziehungsweise Jakominiplatz. Die Haltestellen Rosenberggasse und Geidorf werden ersatzweise in der Mozartgasse gegenüber Bus Nr. 9 eingerichtet. Für Rückfragen stehen Mitarbeiter des Kundenservice unter der Telefonnummer 0 31 6/ 887-8804 zur Verfügung.

Ein Feuerpark für Graz



Der Feuerpark über die Schulter schauen – das soll künftig möglich sein. Sommer, KK



Feuerwehrmann für einen Tag! In Graz könnte dieser Traum in Erfüllung gehen.

aber auch aus dem benachbarten Ausland werden.

- Teil 2: Aus- und Weiterbildung: „Sinnvollerweise müsste hier auch ein Schulungszentrum für unsere Kollegen entstehen.“ Auch hier könnte man durchaus auch Anlaufstelle für ausländische Kollegen, vor allem aus dem südeuropäischen Raum, werden.
- Teil 3: Forschung und Entwicklung. Auch hier schwebt König ein eigener Bereich vor, in dem man sich mit der Weiterentwicklung und der technischen Unterstützung für die heimischen Feuerwehren beschäftigt.
- Teil 4: der Abenteuerpark. Dies ist der für die Grazer wohl spannendste Part der „Königs-

idee“: Rund um alle Themen der Feuerwehr sollen hier Spielplätze, Schau- und Testobjekte entstehen, ganz nach dem Motto: „Feuerwehrmann für einen Tag“. Auf Drehleitern steigen, ordentlich „Wasser marsch“ geben, in Feuerwehrautos herumklettern und vieles, vieles mehr soll dort für alle Interessierten möglich sein.

Über einen Standort hat sich König schon Gedanken gemacht: „Ideal wäre das Gelände hinter dem „Tennisparadies“ in Straßgang. Dieses ist als ehemalig geplantes „Musterland“ bereits gewidmet. Und es gäbe eine direkte Verbindung zum Notstellen des Plabutschunnels, wo Brandschutzübungen durchgeführt werden können.“

DAS LEXIKON DES UNNÜTZEN WISSENS ...

Es gibt Dinge, die will man wirklich nicht wissen (zumindest nicht so genau ...). In diese Kategorie nützlich-unnutzigen Wissens fällt etwa die Frage: Woher stammt eigentlich der Begriff „Hühnerauge“? Und warum heißt das so? Nun: Diese schmerzhaft-Veränderung des Fußgewebes hat angeblich eine fragante Ähnlichkeit mit einem Vogelauge. Deshalb sind seit dem 16. Jahrhundert auch Begriffe wie Els-

bräuchlich. Auch als Leichdorn wird es da und dort bezeichne, nimmt das mit totes Gewebe Bezug. Als probates Hausmittel empfohlen: Zwiebel-scheibe in Essig einlegen, über Nacht am Fuß befestigen. Für unerwünschte Nebenwirkungen übernimmt Ihr Redakteur keine Verantwortung ... Wenn wir uns aber schon einmal in den Niederungen unseres Körpers befinden, einiges an nützlichem Zahlenwerk: Setzt man Füße in normalen

schnittliche Mensch von der Wiege bis zur Bahre auf rund 150 Mio Schritte. Das wären etwa 100.000 Kilometer – also zweieinhalbmal um den Erdball. Gehen Sie also vorsichtshalber schon einmal los. Höchste Popularität verschafft dem Fortbewegungsmittel Fuß übrigens die nun 64-jährige Sandra Ann Goodrich: Die Britin gewann als Sandie Shaw mit dem Titel „Puppet on a string“ den Songcontest 1967 in Wien und trat



Hühneraugentrei: So lebt man richtig

CONRAD

Voller Ideen

Die Rundum-Ausrüstung für knackig frischen Salat

Praktische Alleskönner-Salatschleuder

Frischer Salat im Handumdrehen

Umfangreiche Ausstattung

MAXI Cutate Salat Plus WS-net
Füllmenge max. 6 Liter • 3 verschiedene
Deckel zum Schneiden, Schneiden und
Aufbewahren.
31.62,- €

39,95

Set

Magastore Graz
Gemeinplatz
Woblinger Gürtel 25
8054 Graz

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9.00 - 19.00 Uhr
Sa 9.00 - 18.00 Uhr

Angebot gültig vom 17.08.2011 bis 27.08.2011 oder solange der Vorrat reicht im Conrad Magastore Graz • Irrtum vorbehalten • Abgabe nur in Hausaltmengen • Preis inkl. MwSt.